



KRANKENHAUS
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Wien

Medieninformation, 16. März 2015

„Rendez-vous“ im Bauch: neue Operationsmethode bei Dickdarmkrebs im Krankenhaus Barmherzige Schwestern Wien

Jährlich erkranken fast 5.000 Menschen in Österreich an Darmkrebs. Je nachdem, welcher Teil des Darmes betroffen ist, unterscheidet man zwischen verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten und Therapieverfahren. Für die Behandlung von Mastdarmkrebs wird im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien seit kurzem die neue Operationstechnik „TAMIS“ eingesetzt bei der zwei Chirurgische Teams aufeinander zu arbeiten und die daher auch den Namen „Rendez-vous“-Methode trägt. TAMIS ist auch Thema am österreichischen Chirurgenkongress im Juni in Linz.

Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen in Österreich. Bei Männern ist es mit 13 Prozent die dritthäufigste, bei Frauen mit einem Anteil von 11 Prozent die zweithäufigste Krebserkrankung. Sowohl die Neuerkrankungsrate, als auch die Sterberate ist bei Männern höher als bei Frauen.¹ Von den Betroffenen leiden knapp 20 Prozent an einer speziellen Form des Krebses – dem Mastdarmkrebs (Rektumkarzinom).

Die Diagnose von Dickdarmkrebs ist für Patientinnen und Patienten immer ein Schock. „Allerdings stehen uns heute ausgezeichnete Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung“, betont Prim. Univ.-Prof. Dr. Mag. Alexander Klaus, Leiter der Chirurgischen Abteilung im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien. Besonders wichtig sind dabei die frühe Diagnose und die Entscheidung über die richtige Behandlung. So wird Blut im Stuhl häufig auf Hämorrhoiden zurückgeführt, kann jedoch ein Hinweis auf einen Tumor sein und erfordert daher die medizinische Abklärung. Neben der Tastuntersuchung bei der nur ein Teil des Rektums untersucht werden kann, ist bei Verdacht auf ein Karzinom eine endoskopische Untersuchung zielführend. Durch Früherkennung können bösartige Neubildungen des Darms sogar vermieden werden.

Individuelle Therapieentscheidung

Im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien, das auf den Verdauungstrakt spezialisiert ist, kommen beim Mastdarmkrebs je nach Stadium der Erkrankung verschiedene Behandlungsmethoden zum Einsatz. Nach der detaillierten Diagnose mittels Endoskopie, rektaler Sonographie,

¹ Statistik Austria, 2015. Verfügbar unter:
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/gesundheit/krebserkrankungen/dickdarm_enddarm/



KRANKENHAUS
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Wien

Magnetresonanz- sowie Computertomographie wird im interdisziplinären Tumorboard die individuell beste Behandlung für jeden Patienten festgelegt. So kann etwa eine vor-operative Bestrahlung mit Chemotherapie sinnvoll sein und die Rate der Wiedererkrankung senken.

Zwei chirurgische Teams im OP

Neu ist die operative Entfernung von Mastdarmkrebs mittels „Transanal Minimally Invasive Surgery“, die bisher nur in wenigen spezialisierten Einrichtungen durchgeführt wird. Eine davon ist das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien. „Zwei Chirurgenteams operieren dabei simultan aufeinander zu – ein Team über den Anus, das zweite über den Bauchraum. Daher kommt auch der Name ‚Rendez-vous‘-Methode“, erklärt Professor Klaus. „Die Vorteile von TAMIS für die Patienten sind neben der hohen Qualität der operativen Behandlung auch die bestmögliche Erhaltung des Schließmuskels sowie geringere Schmerzen für die Betroffenen“, so Klaus.

Der Mastdarm (Rektum) ist im letzten Teil des Dickdarms lokalisiert und aufgrund seiner Lage mit besonderer Sorgfalt zu behandeln. Operationen am Mastdarm sind äußerst anspruchsvoll und schwierig, da viele naheliegende Organe und Strukturen die Sicht einschränken. Aus diesem Grund wurde die TAMIS-Methode entwickelt. Die Methode eignet sich vor allem bei der Behandlung von tief gelegenen Tumoren im mittleren oder unteren Enddarm.

TAMIS am Österreichischen Chirurgenkongress

Professor Klaus ist neben seiner Tätigkeit als Mediziner auch Präsident der AMIC (Arbeitsgemeinschaft für Minimal Invasive Chirurgie). Als solcher arbeitet er intensiv mit der Österreichischen Gesellschaft für chirurgische Onkologie zusammen. Durch die Kooperation wurde bereits ein österreichweites Register zur Qualitätssicherung in der Chirurgie beschlossen. Beim diesjährigen Österreichischen Chirurgenkongress, welcher von 3. bis 5. Juni 2015 in Linz stattfindet, wird es zum Thema Minimal Invasive Chirurgie einen eigenen Programmpunkt mit anschließender Podiumsdiskussion geben. Es wird dabei speziell auf die Behandlung von Rektumkarzinomen eingegangen und TAMIS erstmals in einer gemeinsamen Sitzung näher vorgestellt.

KONTAKT

Chirurgische Darmambulanz: Montag 11.00 – 14.00 Uhr. Terminvereinbarung über das Ambulanzsekretariat von Montag bis Freitag zwischen 08.00 und 12.00 Uhr unter Tel. 01/599 88 – 3200 bzw. online unter <https://vsg.vinzenzgruppe.at/bhswien/ambulanzterminanfrage/>

Ansprechpartnerin für Rückfragen:



KRANKENHAUS
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Wien

Mag.^a Silke Horcicka

Leiterin Kommunikation

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien

Stumpergasse 13, 1060 Wien

Tel.: +43 1 599 88 – 3199

Mobil: +43 664 884 93 447

E-Mail: silke.horcicka@bhs.at

Web: www.bhswien.at

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien

Im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien, einem Unternehmen der Vinzenz Gruppe, setzt man auf die professionelle, persönliche und herzliche Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechsel-Erkrankungen, Osteoporose, gastroenterologischen und psychosomatischen Erkrankungen.

Weitere Schwerpunkte stellen die orthopädische Chirurgie, die minimal-invasive Abdominalchirurgie und die Adipositaschirurgie sowie die Regionalanästhesie und kombinierte Narkoseverfahren dar.

Jährlich werden über 43.000 Patientinnen und Patienten stationär und ambulant behandelt. Weitere Informationen auf www.bhswien.at

Vinzenz Gruppe: Medizin mit Qualität und Seele

Wir verbinden christliche Werte mit hoher medizinischer und pflegerischer Kompetenz sowie modernem, effizientem Management. Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Medizin mit Qualität und Seele ist unser Ziel.

Unsere Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser, Rehabilitationseinrichtungen und Präventionsangebote stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung.

Im Verbund der Vinzenz Gruppe werden die Krankenhäuser der Barmherzigen Schwestern Wien, Linz und Ried, das Orthopädische Spital Speising, das St. Josef-Krankenhaus, das Krankenhaus Göttlicher Heiland und das Herz-Jesu Krankenhaus (alle Wien) sowie die Pflegehäuser der Barmherzigen Schwestern Pflege GmbH in Wien und in Maria Anzbach geführt. Sie sind in rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Betriebsgesellschaften organisiert. Die Beteiligungen an diesen Betriebsgesellschaften werden direkt oder indirekt von der Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH verwaltet.

Weiters zählt die HerzReha Bad Ischl, an der eine gemeinsame Beteiligung mit der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft besteht, zur Vinzenz Gruppe. Sie ist durch einen Betriebsführungsvertrag mit der Gruppe verbunden.

www.vinzenzgruppe.at